

# Polizei ermittelt 100 Hooliganstraftaten

Videoauswertung der Tumulte schwierig

■ **Bielefeld (jr).** Die Ausschreitungen zahlreicher Dynamo-Dresden-Fans beim Zweitliga-Gastspiel in Bielefeld (die NW berichtete) hat der „Ermittlungskommission Dresden“ bisher eine Menge Arbeit beschert. Laut Polizeisprecher Friedhelm Burchard haben die Ermittler inzwischen rund 100 Strafanzeigen von Polizeibeamten, Fans und auch Medienvertretern aufgenommen – wegen Körperverletzung, Verstößen gegen das Sprengstoffgesetz, Beleidigung, Bedrohung und Sachbeschädigung. Am Nikolaustag hatten Hooligans Polizisten mit Steinen, Feuerwerk, Bengalos und Pfefferspray, das Hooligans Polizisten im Gerangel abgenommen hatten, immer wieder angegriffen. Diese setzten ihrerseits Schlagstöcke und Pfefferspray gegen den wütenden Mob

ein. Dabei wurden 17 Polizeibeamte und ein Polizeipferd verletzt, das Fanprojekt Dresden schätzte die Zahl der verletzten Dynamo-Fans später auf 30. Den zunächst von der Polizei vermeldeten Überfall auf den Lidl-Markt an der Jöllnbecker Straße gab es nicht. Die Mitglieder der Sonderkommission haben zur Aufklärung der Tumulte inzwischen Großteile der Polizeivideos ausgewertet – aber auch acht Filme von friedlichen Fans, die ihre Dateien der Polizei zur Verfügung gestellt hatten. Besonders interessant war eines: Auf einem der Amateurvideos sind tatsächlich Dresdner Hooligans zu sehen, wie sie Polizisten angreifen und verletzen. „Doch zur Identifizierung der Angreifer hat auch das noch nicht geführt“, bestätigte Burchard. > *Politik Seite 1*

# Arbeitsagentur hofft auf Frühjahrsbelebung

Zahl der offenen Stellen geht zurück

■ **Bielefeld.** Die Arbeitslosenquote in Bielefeld lag im Dezember 2013 bei 9,4 Prozent, und damit genau so hoch wie im November des vergangenen Jahres.

Wie die Agentur für Arbeit in ihrem jüngsten Bericht mitteilt, nahm im Vergleich zum Dezember 2012 die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt jedoch um 787 zu.

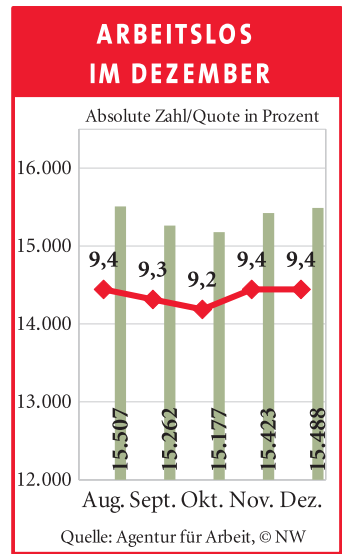
Insgesamt waren im Dezem-

ber 2013 in Bielefeld 15.488 Menschen arbeitslos gemeldet. In Ostwestfalen-Lippe waren es insgesamt 70.148, die Quote lag bei 6,6 Prozent.

Im Dezember wurden im Arbeitsamtsbezirk Bielefeld, der den Kreis Gütersloh einschließt, nur 977 neue Stellen gemeldet, 373 oder 27,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

„Der Stellenmarkt bereitet uns Sorge. Ein Rückgang zum Vormonat ist im Dezember normal. Die Arbeitgeber suchen erst im Frühjahr wieder Fachkräfte. Betrachten wir jedoch den Stellenmarkt im Vergleich zum Vorjahr, so haben wir 13,7 Prozent weniger Stellen im Bestand“, sagt Thomas Richter, Leiter der Bielefelder Arbeitsagentur.

„Wir können nur hoffen, dass die Frühjahrsbelebung in diesem Jahr höher ausfallen wird als 2013 und sich das positiv auf den Stellenmarkt auswirkt, denn ursächlich für die Zunahme der Arbeitslosenzahlen 2013 war die Zurückhaltung bei der Arbeitskräftenachfrage, nicht ein verstärkter Freisetzungsdruk der Unternehmen“, so Richter.



# Hilfe für Taifun-Opfer auf den Philippinen

Benefizkonzert des Rotary-Clubs Waldhof

■ **Bielefeld.** Auf Einladung des Rotary Clubs Bielefeld-Waldhof geben Claudia Kohl und Erika Ifflaender-Gehl am Sonntag, 12. Januar, in der Aula des Ratsgymnasiums ein Konzert zu Gunsten der Taifun-Opfer auf den Philippinen. Die beiden Künstler spielen Werke von Prokofjew, Brahms, Webern, Bach und Franck. Der Eintritt ist frei. Die Veranstalter werben um Spenden für den Hilfsverein Interhelp e.V. in Hameln, der mit seiner Medical Task Force in der Lage ist, innerhalb von 24 Stunden an jedem Ort der Erde medizinische Hilfe zu leisten. Auch auf den Philippinen gehörte Interhelp

zu den Helfern der ersten Stunde (die NW berichtete).

Die gebürtige Bremerin Erika Ifflaender-Gehl unterrichtete nach ihrem Musikstudium an der Musikschule des Kölner Domchores. Nach einem Umzug nach Lübeck war sie Mitglied der Klassik-Philharmonie Hamburg. Seit 2006 lebt sie mit ihrer Familie in Bielefeld, ist seitdem Geigerin des Trio-Quartetto d'Archi Bielefeld. Darüber hinaus wirkt sie in freischaffender Weise in zahlreichen Konzerten mit und unterrichtet als selbständige Geigenlehrerin.

Claudia Kohl erhielt den ersten Klavierunterricht in ihrem 5. Lebensjahr. Mit 16 war sie Jungstudentin an der evangelischen Landeskirchenmusikhochschule in Herford bei Hermann Iseringhausen. Seit 1988 ist sie in Bielefeld sowohl als selbständige Klavierlehrerin als auch als Konzertpianistin tätig. Sie gab zahlreiche Solo-Kammermusik- und Liederabende, auch in Italien (Rom, Sacrofano und Calcata) sowie in Griechenland auf Naxos, Samos und Paros.

Das Benefizkonzert für die Taifun-Opfer beginnt um 19 Uhr in der Aula des Ratsgymnasiums. Weitere Informationen: [www.bielefeld-waldhof.rotary1900.de/](http://www.bielefeld-waldhof.rotary1900.de/).



Spielen für Taifun-Opfer: Erika Ifflaender-Gehl, Claudia Kohl.

# Das große A der Mode

Katag zeigt kommende Wintertrends / Ü-50-Frauen begehrte Zielgruppe

VON HEIDI HAGEN-PEKDEMIR

■ **Bielefeld. Junge Mode? Ein Begriff von gestern. Heute umwirbt der Handel all diejenigen, die sich jung fühlen. Diese Zielgruppe, die Generation 50 plus, mit ihren Erwartungen an Modehersteller und -händler war zentrales Thema beim Fashion-Forum der Katag.**

Frauen über 50 fühlen sich so wohl wie noch nie zuvor. Ihr Dilemma allerdings: Sie hadern mit ihrem Aussehen. „Die Taille verrutscht, der Hals wird kürzer, und mit den Füßen gibt es Probleme“, skizzierte gestern Elke Giese die Probleme. Die Trendanalystin hat Frauen zwischen 45 und 70 über ihr Verhältnis zur Mode befragt. Die Ergebnisse trug sie im Laufe einer Expertendiskussion den gut 300 Katag-Kunden vor.

Frauen über 50 wollen ihre Problemzonen kaschieren, sie bevorzugen einen eher lässigen Look und – sie schätzen sich meist um 15 Jahre jünger ein, berichtete Betty-Barclay-Geschäftsführer Robert Küper aus einer Studie seines Unternehmens. Diese Kundinnen tragen lieber Jeans mit legeren Oberteilen statt Hosenanzug. Sie gehen gern shoppen, etwa alle zwei Wochen, und verfügen über eine höhere Kaufkraft als 30-Jährige.

Die Lösung für diese Anforderungen: Crossdressing. So heißt im Branchenjargon dieser Mix aus vertrauten, klassischen Marken mit hippen Labels. Ein modisches Shirt von Rich and Royal etwa zur Hose von Gerry Weber. „Kaum jemand trägt ausschließlich Kollektionsteile“, sagte Birgit Schulze. Die Geschäftsführerin der Agentur Trendfocus sprach vom „gepflegten Schlampigen“ und sagte: „Das Businessoutfit braucht niemand mehr.“ Wenn schon Blazer, dann ein Modell aus Jersey oder Strick.

Und bitte auch in Konfektionsgrößen von 42 an aufwärts. „Gibt es das auch für mich?“ Immer wieder hören die Modeberater diese Frage. Gewünscht ist die Hose, die auch als 44er Modell der Figur noch schmeichelt, oder ein modisches T-Shirt in Größe 46. Möglichst sollte das nicht unter den Armen und überm Busen spannen.

Die Empfehlung der Experten an den Handel lautete: Zeigen Sie im Schaufenster oder auf der Fläche auch Outfits aus unterschiedlichen Marken und Stilen. Die Kundin, vor allem die über 50, wünscht sich diesen Stilmix.

„Alles für 30-Jährige produ-



Oben schmal, unten weit: Die A-Form ist im kommenden Winter oft anzutreffen. Flauschige Wollcapas halten die Frau auch bei tiefen Temperaturen warm. FOTOS: ANDREAS ZOBE

zieren und gleichzeitig das Geld der 50-Jährigen haben wollen, das geht nicht, wandte sich Elke Giese an die Zuhörer.

Die Trendschau zum Abschluss der Veranstaltung zeigte, was Frauen und Männer im kommenden Winter erwartet. Bei sämtlichen Katag-Marken fällt vor allem die Silhouette auf, die A-Form, oben schmal, unten weit. Was wäre die A-Form ohne Capes? Taillenkurz oder hüftlang halten sie Frau schön warm. In edlem Grau, in Wollweiß oder auch zweifarbig. In ähnlichen Tönen sind auch die wadenlangen Röcke, die mit Feinstrickpullis in Kaschmir-optik kombiniert werden.

Und wenn das Biker-Jäckchen zu Jeans-Mini- oder Bleistiftrock allein etwas bescheiden wirkt, sorgt ein Loop-Schal mit seinem Volumen für Ausgleich. Dazu eine Bommelmütze – der Winter kann kommen.



Elegant: Model im Jette-Outfit mit Hut.



Sportlich: Daunenweste für kalte Tage (Basefield).

## INFO

### Das wird Trend

- ◆ Knallig ist out. Im kommenden Winter dominieren dezente Farben.
- ◆ Wollweiß bringt Ruhe rein, wo mehr als zwei unterschiedliche Farben miteinander kombiniert werden.
- ◆ Auch Pastell- und Puderfarben sind häufig anzutreffen.
- ◆ Braun und Bronze, überhaupt alle metallischen Töne, setzen modische Akzente.
- ◆ Leder bleibt ein wichtiges Thema. Auch Lackbeschichtungen werden von den Designern gern eingesetzt.
- ◆ In fast allen Kollektionen sind als Basicfarben Schwarz und Weiß zu sehen.
- ◆ Bei den Accessoires lösen Ketten häufig Niet ab.
- ◆ Webpelz rettet sich von dieser in die nächste Saison, anzutreffen auf Strickmützen oder an Kapuzen.
- ◆ Spitze und Federn veredeln die Kollektionen, nicht nur am Abend.
- ◆ Das bleibt: Daunenjacken und Mäntel sowie Bikerjacken – gesteppt und/oder aus Leder.



11 Schon 1848 wurde in der Tradition von Turnvater Friedrich Ludwig Jahn die **Bielefelder Turngemeinde** (BTG) gegründet. Als die Reaktion nach der gescheiterten 48er Revolution die Oberhand gewann, stellte sie ihre Aktivitäten ein, wurde aber 1859 neugegründet. 1860 weihte die Turngemeinde ihre eigene Turnhalle am Kesselbrink ein. Sie gab der Turnerstraße ihren Namen. In Verührung für Turnvater Jahn pflanzte die BTG auf dem freien Platz vor dem Niederort eine Jahnseiche. Von ihr hat später der Jahnplatz seine Bezeichnung erhalten.

12 Unter dem Künstlernamen **Cruvelli** machte im 19. Jahrhundert die Bielefelder Kaufmannstochter Sophie Crüwell (1826–1907) als Opernsängerin Karriere. Sie begann ihre Laufbahn in Italien und ging später nach London, Berlin und Paris. 1856 heiratete sie einen Baron und zog sich von den öffentlichen Bühnen zurück.

Die Stadt Bielefeld feiert in diesem Jahr ihr 800-jähriges Bestehen. Grund genug für die Redaktion, Fakten über Bielefeld zu sammeln – und zwar genau 800.

[www.bielefeld800.de](http://www.bielefeld800.de)

Anzeige

7 UHR: RADIO AN!

DAS GEHEIMNISVOLLE GERÄUSCH

IST ES EIN SCHRAPPENDER EISKRATZER?

10.000 EURO MINDESTENS GEWINNEN!

\* Tarif: 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Vom Handy deutlich teurer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Infos und Teilnahmebedingungen unter [www.radiobielefeld.de](http://www.radiobielefeld.de)  
\*\* bei richtiger Lösung

Mitratet und anrufen vom 06.01. bis 02.02.2014

01379-36 5000\*

Infos und Teilnahmebedingungen unter: [www.radiobielefeld.de](http://www.radiobielefeld.de)

98.3 | 97.6

NRW LOKALRADIO

radio BIELEFELD

DER BESTE MIX.